



8 Von der Ahauser Mühle nach Hellwege und zurück

(unter Verwendung von Wandervorschlägen aus dem Straßenplan mit Wander- und Radwanderwegen Samtgemeinde Sottrum, Reco Stadtplan Logistik, Ahnsen o. Jg. und R. Schloendorff, „Das Bremer Wanderbuch“, Bremen 2009, S. 110f.)

Wegelänge: 9,3 km

Wegbeschaffenheit: teilweise asphaltiert, sonst herrliche Wald-, Feld- und Wiesenwege
Ausgangspunkt: Ahauser Mühle

Wegbeschreibung: An der ehemaligen Mühle gehen wir westwärts auf asphaltierter Straße durch die herrlichen Waldungen der Ahauser Dünen, halten uns an einer Straßengabelung rechts, überqueren den Mühlenbach am Rande eines idyllischen Bachtals, gehen weiter auf dem Asphaltweg, queren den Bach ein weiteres Mal. Nach einem scharfen Rechtsknick geht der bisherige Weg in einen unbefestigten über, der in die Wümmewiesen mündet und den Fluss an einem Wehr überwindet. Dieser Wümmeweg verbindet Ahausen mit Hassendorf und ist zu bestimmten Zeiten, wenn die Wiesen überschwemmt sind, nicht passierbar. Er mündet am nördlichen Rand der Wümmeniederung in einen Weg, dem wir nach links an Wochenendhäusern vorbei folgen. Am Ende des bewohnten Bereiches zweigt eine befestigte Straße nach Hassendorf ab, der wir nicht folgen, sondern dem Weg weiter nach Westen wandern. Er führt immer am Rande der Wümmeniederung mit teilweise phantastischen Ausblicken durch knorrige Eichen in die Flussniederung durch das Gebiet heute bewaldeter, eiszeitlicher Beckenranddünen, wie es typisch für diesen Bereich zwischen Rotenburg und Everinghausen ist. Nach einiger Zeit erreichen wir die ersten Wohn-/Wochenendhäuser des Kleinen Fährhofes. Beim ersten Weg auf der linken Seite (Achtung – er ist nur schwer zwischen zwei Grundstücken zu entdecken!) biegen wir ab und wandern in die Niederung. Der Wiesenweg ist vor allem in der Vegetationszeit kurz vor einem Grasschnitt teilweise mehr zu erahnen, als zu erkennen. Er führt in einem Bogen zu einem sehr sandigen Verbindungsweg zwischen dem Kleinen Fährhof und Hellwege. Ihm folgen wir nach links Richtung Wümmde, die wir über ein neues Stauwehr queren. Gleich dahinter gibt es einen beliebten Kanuein- bzw. -ausstieg. Der Sandweg geht in den asphaltierten „Schleusenweg“ auf Hellweger Seite über. Er mündet in den „Viehweg“, auf dem wir nach links weiter nach Osten wandern. Nachdem diese befestigte Straße in einer scharfen Kurve nach Norden in die Wümmeniederung abknickt, hört auch bald der Asphaltbelag auf und ein Wiesenweg führt in Richtung Wümmde, der er zunächst mit Abstand, später dicht dran flussaufwärts folgt. Auf der rechten Seite finden sich zwei Reste ehemaliger Flussschleifen und ein wunderschöner Rastplatz unter herrlichem Eichendach. Dicht bei dem Wehr am Verbindungsweg Ahausen – Hassendorf stoßen wir auf den uns bereits bekannten Weg und folgen ihm nach rechts zu unserem Ausgangspunkt.

Besonderheiten am Wege: Die Ahauser Mühle mit ihrem idyllischen Mühlenteich, Ahauser Bach und Mühlengraben bietet ein beschauliches Bild voller Ruhe. Die eindrucksvollen Ahauser Dünen sind in der Eiszeit entstanden. Sie sind heute bewaldet. Die artenreiche, vielfältige, für Wiesen typische Vogel- und Pflanzenwelt kann auf dieser Wanderung gut beobachtet werden. Selbst der immer weniger anzutreffende Kiebitz ist hier nicht selten. Von einem der Ideengeber des Bremer Wanderbuches stammt die euphorische Aussage: „...die Weite der Wümmewiesen. Immer wieder wie Urlaub!“ („Das Bremer Wanderbuch“, s. o., S. 111)